

7. Präsidentenkonferenz der IG Pensionierte vom 05. April 2017

Beginn um 10.15 Uhr im Hotel Bern in Bern.

Vorsitz hatte der Präsident der IG Pensionierte Roland Gutmann.

Anwesend waren 52 Stimmberechtigte. Pro Pensioniertengruppe/Verein 1 Stimme.

Begrüsst wurden folgende Anwesende:

Vom Zentralsekretariat:

Daniel Münger, Sektorenleiter Post/Logistik

Giorgio Pardini, Sektorenleiter Telekom

Patrizia Mordini, Sachbearbeiterin für die Pensionierten

Astrid Pulfer, Sekretariat

Christian Capacoel, Kummunikationschef

Jean-Pierre Lüthi und Jean-Marc Herren, beide Übersetzer

Anwesend aus Basel waren:

Ernst Knaus, Vorstandsmitglied in der IG Pensionierte.

Rosmarie Gerber, Vorstandsmitglied Sektor 3 in der IG Pensionierte

Sektor 1 Paul Zurlinden vertrat den Pensioniertenverein.

Sektor 2 Swisscom Alex Vögtli Pensionierte Telecom.

Sektor 3 Paul Stadler, Pensionierte Medien.

Unter **Mitteilungen** wurde eine neue Liste für das Traktandum 6 Wahlen verteilt.

Grund ist der kurzfristig erfolgte Rücktritt von Heinz Thommen aus dem Vorstand IG Pens. Anstelle von Heinz ist das bisherige Vorstandsmitglied Ernst Knaus bereit weiterzumachen.

Tätigkeitsbericht 2016 der IG Pensionierte:

Der IG Vorstand traf sich im 2016 zu zwei ordentlichen Sitzungen in Biel.

Am 26./27. Oktober traf man sich in Bellinzona zur zweitägigen Retraite.

Folgende Themen wurden jeweils behandelt

- Kampagne AHVplus
- Situation nach dem Ausscheiden von Bernadette Häfliger
- Rücktritt von Alain Carrupt als Zentralpräsident und dessen Verwaltungsmandat bei Swisscom
- Wertschätzung der Pensionierten bei Post und Swisscom. Betriebliche Vergünstigungen, Teuerungsausgleich, Einmalzahlung. Die beiden Sektorenleiter Daniel Münger und Giorgio Paradini wurden beauftragt bei Post und Swisscom aktiv zu werden.
- Die beiden ZV-Vertreter der IG Pensionierte Roland Gutmann und Peter Rymann nahmen an insgesamt vier Sitzungen des Zentralvorstandes syndicom teil. Die IG verlangte, dass zwei Kandidaten für das Amt des Gewerkschaftspräsidenten zur Auswahl am Kongress 2017 stehen müssen. Dieser Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass die Findungskommission nur Daniel Münger als alleiniger Kandidat vorsieht.

An der Delegiertenversammlung von syndicom am 26. November 2016 waren Rosmarie Gerber und Hans Schmid vertreten.

Wahlen

Der IG **Vorstand** besteht aus 15 Mitglieder, die alle 4 Jahre gewählt werden.

Zur Wiederwahl stellten sich 10 Kolleginnen und Kollegen. Da ein Mitglied kurzfristig seinen Rücktritt bekannt gab, wurde Ernst Knaus, der auch zurücktrat, angefragt weiterzumachen. Die 10 Mitglieder wurden in globo gewählt:

Aeschlimann Rodolphe, Baumann Franz, Chopard Gianni, Fenner Ernesto, Gerber Rosmarie, Gutmann Roland, Knaus Ernst, Michaud Alain, Rymann Peter und Schmid Hans.

Die 5 Neukandidierende wurden einstimmig gewählt:

Wüthrich Therese (Bern Medien) Liengme Catherine (Biel Telecom) Schwarcz Erika (Biel Telecom) Gonzalez José-Ramon (Genf Post und Telecom) und Burger Thomas (Zürich Telecom und Post)

Präsidium:

Peter Rymann erklärt, dass anlässlich der Retraite in Bellinzona die Ablösung von Roland Gutmann diskutiert und aufgegeben wurde. Roland stellt sich für das Amt des Präsidenten zur Verfügung und wird von der Versammlung einstimmig gewählt

Vizepräsidium:

Peter Rymann wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

VertreterInnen in den **Zentralvorstand** (ZV):

Die beiden Bisherigen, Roland Gutmann und Peter Rymann sind gewillt, weiterhin im ZV mitzuwirken. Sie werden einstimmig gewählt.

Die Delegierten für den **Kongress** und für die **Delegiertenversammlung** werden anlässlich der nächsten Vorstandssitzung nominiert.

Die anwesenden zurücktretenden Vorstandsmitglieder Brunner Ruth, Cuany Gabriel, Kemm Claude und Meylan Michel werden verabschiedet.

Die Gewerkschaftsführung steht Red und Antwort

Daniel Münger: (Designierter Zentralpräsident)

Folgende Probleme sind aktuell:

Stabilisierung der Mitgliederzahlen.

Vertrauensleutenetz

Finanzielles Gleichgewicht

(Diese drei Themen sind wirklich nicht neu und schon bei der Gewerkschaft Kommunikation immer Diskussionsstoff.

In der Kommunikation und Präsenz in den Betrieben existieren auch Mängel.

In der Politik, im Sektor Logistik ist vor allem der Service Public mit dem Herunterfahren des Poststellennetzes ein grosses Thema.

Das Moratorium "Stopp dem Poststellenabbau" erhält auch politische Unterstützung.

Die Post hat einen Antrag an den Stiftungsrat der Pensionskasse gestellt betr. der Witwenrenten anzupassen. Syndicom wird sich gegen Verschlechterungen wehren.

Die Lohnverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Post will keine generellen Lohnerhöhungen geben.

Die Allgemeinverbindlichkeit eines Medien-GAV wird vom Arbeitgeberverband Viscom abgelehnt. Auch mit den Journalisten wird ein nationaler GAV angestrebt.

Die Digitalisierung und der technologische Wandel bilden eine grosse Herausforderung auch für syndicom. Der Wandel soll zugunsten unserer Gesellschaft und nicht zugunsten der Aktionäre erfolgen. Das Recht auf Arbeit, für eine würdige und gute Zukunft steht im Vordergrund. Dies sind Themen anlässlich des Kongresses von syndicom im Herbst.

Roland Gutmann verwies auf die betrieblichen Vergünstigungen. Coop beispielsweise sei in dieser Hinsicht viel besser als die Post.

José Gonzales erwähnt die gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Bestrebungen seiner Genfer Sektion, die in Genf leider offen bekämpft werden.

Gabriel Cuany stört sich an den explodierenden Löhnen auf Kaderstufe.

Paul Zurlinden fragt sich wer neu in den Stiftungsrat der Pensionskasse Post Einsitz nehmen wird. Syndicom wird seine Vertretung auf einer eigenen Wahlliste vorschlagen. Nur mit dem Einlegen dieser Liste kann ein Abbau bei den Leistungen bekämpft werden.

Therese Wüthrich macht Daniel Münger beliebt, das Recht auf Erwerbsarbeit für alle am Syndicom-Kongress zu thematisieren.

Alex Vögtli möchte den SGB-Delegierten von Syndicom empfehlen, wieder einmal eine gesamtschweizerische Renten-Demonstration auf die Beine zu stellen.

Rodolphe Aeschlimann fragt sich wie viele Menschen beim Einkaufen an die Scanner-Kassen gehen und nicht an die von Verkäuferinnen bedienten Kassen.

Roland Gutmann beklagt, dass die jüngere Generation leider nicht mehr an den Sektionsversammlungen teilnehmen.

Gabriel Cuany bestätigt, dass sich einige Junge nicht mehr so aufführen, wie wir es von ihnen erwarten. Viele hätten auch Angst, ihren Job zu verlieren. Der Druck von oben sei für viele sehr gross.

Giorgio Pardini: (Leiter Sektor Telecom/IT)

Wirtschaftlicher Fortschritt sei nicht zu akzeptieren, wenn nicht gleichzeitig ein sozialer Fortschritt erzielt werde. Syndicom hat mit einem Manifest zu Digitalisierung Stellung bezogen. Die neue Technologie müsse den Menschen dienen. Der Wandel erfolgt viel schneller als früher. Zurzeit werde in der Wirtschaft leider nur die Produktivität gesteigert, ohne dass dies dem Menschen diene.

Der GAV Swisscom wurde erneuert. Auch hier wurde die Digitalisierung geregelt. Eine Mitwirkung im Problem "autonome Arbeitsplätze" ist notwendig.

Die Umverteilung des Produktivitätsfortschritts stellt ein wichtiges Arbeitsfeld für Syndicom dar. Der Gewinn darf nicht nur in die Taschen von CEO's von Staatsbetrieben führen, denn diese haften nicht beim Nicht-Funktionieren der Reorganisationen.

Die Swisscom wollte die Überbrückungsrenten streichen. Dank Syndicom konnte dies verhindert werden.

Das Umlageverfahren bei den Pensionskassen erschwert die Erfüllung von gewerkschaftlichen Forderungen. der Kündigungsschutz ist bei allen von Syndicom unterzeichneten GAV enthalten; das sei weder kampfflos so gekommen noch selbstverständlich.

Anträge:

Zwei gleichlautende Anträge sind eingegangen. Pensionierte Genf Post und Sektion Jurabogen fordern anstelle von 2 Personen im Syndicom-Zentralvorstand sollen 4 Pensionierte Einsitz nehmen.

Die Anträge wurden angenommen

Verschiedenes

Gemäss Christian Capacoel (Kommunikationschef) ist es aktuell nicht einfach, in der Kommunikation alle zufriedenzustellen. Für die Zukunft müssen die Ressourcen aber vermehrt in die Unterstützung von Kampagnen und Initiativen gesteckt werden.

Syndicom ist aktiv gegen die Poststellenschliessungen aufgetreten

Die Zeitung wird künftig in 2-Monats-Rhythmus herausgegeben. Die Kommunikation soll vermehrt über die Webseite erfolgen. Alex Vögtli meint, die Syndicom-Zeitung sei einfach eine Zeitung, aber nicht "unsere Zeitung".

Ernesto Fenner ist der Meinung, dass das Sparen bei der Zeitung Sparen am falschen Ort bedeutet.

Für Rodolphe Aeschlimann bedeutet *keine Zeitung mehr* gleichzeitig den Verlust von Arbeitsplätzen.

Horst Weisheimer findet, dass bei der Einschränkung auf 600 Zeichen pro Artikel kaum wirkungsvolle Meinungen portiert werden können.

Für Christian Capacoel ist auch die Webseite ein wichtiges Kommunikationsmittel. Aber auch gedruckte Medien dienen dem gewerkschaftlichen Einsatz.

Gabriel Cuany stört es, dass immer die Finanzen im Vordergrund stehen. Die GPK soll nicht nur die Konten und die Buchhaltungsbelege prüfen, sondern auch eine politische Wertung über die Verwendung der Finanzen vornehmen.

Giorgio Pardini sagte, dass die GPK auch kontrolliert ob die Beschlüsse operativ umgesetzt wurden. Diese Kontrolle passiere zweimal jährlich. Auch die Angelegenheit Zeitung gehöre dazu.

Daniel Münger entgegnet, dass nicht die Frage "Papier oder Elektronik" im Vordergrund stehe, sondern die Effektivität der Kommunikationsmittel. Zum Beispiel die "Poststellen-Gefahrenkarte" wurde innerhalb einer einzigen Woche 300'000 Mal angeklickt. Es wurden überdies über 1000 Zeitungsartikel zu diesem Thema gesammelt.

Patrizia Mordini vermerkt, dass sie im Berner Stadtparlament einen Vorstoss eingereicht hat für die Erhaltung von Poststellen. Der Vorstoss wurde von Links bis Rechts unterzeichnet. Sie motiviert die Anwesenden zu weiterem aktiven politischen und gewerkschaftlichen Einsatz.

Hannes Pfeiffer teilt mit, dass die Sektion Zürich keinen Präsidenten mehr hat. Er selbst hat sein Amt nach 14 Jahren abgegeben.

Schluss der Konferenz 13.20 Uhr.

April 2017 / Paul Zurlinden, Auszug aus dem Protokoll und eigene Notizen